

# BO-Konzept der Schule Am Leher Markt (SALM)

Maßnahmen/Inhalte	Jahrgangsstufe 5/6
<b>Schulkonzept</b>	<b>Ziel:</b> Das Konzept setzt sich aus aufeinander aufbauenden Modulen zusammen; dabei sind Theorie und Praxis eng miteinander verbunden, insbesondere die Stärkung der sozialen Kompetenzen ist in den Vordergrund gestellt. Das pädagogische Konzept greift die Heterogenität innerhalb der Schulstufe auf. Die Lernformen sind daran angepasst.
<b>Schulkonzept Berufsorientierung</b>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <p>I. lernen grundlegende Arbeitsweisen und -techniken in den Themenbereichen kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Haushalt und Konsum,</li> <li>b) Unternehmen und Produktion,</li> <li>c) Infrastrukturen,</li> <li>d) Bezug BO.</li> </ul> <p>II. setzen sich vertieft mit dem Begriff Arbeit auseinander und klären die Bedeutung der Begriffe wie Arbeitsprozess, Arbeitsorganisation und Arbeitsteilung für Haushalt, Familie und Betrieb.</p>
<b>Praxisorientierung in der Schule</b>	<p><b>zu I: Die Schülerinnen und Schüler</b> lernen grundlegende handwerkliche Tätigkeiten kennen, lernen mit verschiedenen Werkstoffen und Rohmaterialien umzugehen, verhalten sich angemessen in den Werkstätten, stellen Produkte in den schuleigenen Werkstätten her, arbeiten mit Arbeits- und Ablaufplänen und setzen sich mit Qualitätskriterien auseinander.</p> <p><b>zu II: Die Schülerinnen und Schüler</b> lernen die Bedeutung der Rohstoffkette kennen, können einen wirtschaftlichen Preis für das gefertigte Produkt ermitteln, wissen die Unterschiede zwischen ökonomischen und ökologischen Kriterien;, setzen sich mit gesundheitsfördernden Arbeitspraktiken auseinander, erweitern ihre Urteilsfähigkeit zum Bereich Ästhetik, lernen die Aspekte des verbraucherrelevanten Wirtschaftens kennen und erkennen über Berufsbilder und -tätigkeiten die Bedeutungen von Arbeitsteilung und arbeitsrelevanten Abläufen.</p>
<b>Kontakte zur Arbeitswelt</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler</b> nehmen am Girls' Day/Angebote für Jungen teil und besuchen Geschäfte und Märkte im Stadtteil
<b>Berufsorientierung als Aufgabe der Fächer</b>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <p><b>im Fach Deutsch:</b> ihre handwerklichen Tätigkeiten beschreiben, benennen die Werkzeuge und verfassen eine Vorgangsbeschreibung, berichten mündlich über ihre arbeitsorganisatorischen Erfahrungen in den Werkstätten, setzen sich mit verschiedenen Berufsbildern aus ihren Erkundungen auseinander.</p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <p><b>im Fach Mathematik:</b> mit Brüchen umgehen und Rezepte für verschiedene Personenzahlen berechnen, mit Maßeinheiten rechnen (Milliliter,</p>

	<p>Liter, Gramm, Kilogramm, Tonne, Zentimeter, Meter, Kilometer), Einkaufs- und Verkaufspreise kalkulieren sowie Gewinne berechnen.</p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>  <b>In verschiedenen relevanten Wahlpflichtkursen:</b>  Maßnahmen zur Unfallverhütung benennen und anwenden, handwerkliche Arbeiten ausführen, Arbeitsprozesse berufsspezifisch zuordnen, mit verschiedenen Werkzeugen anwendungsbezogen umgehen, einfache Arbeitsabläufe und Arbeitsteilung im Team besprechen, sich mit marktwirtschaftlichen Prinzipien in einfachen Formen auseinandersetzen und reflektieren, Erkundungen durchführen und die Organisationsstrukturen von Betrieben beschreiben.</p>
<b>Besonderes</b>	Elternarbeit, Eltern berichten über ihre Berufe auf gemeinsamen Klassenveranstaltungen

Maßnahmen/Inhalte	Jahrgangsstufe 7	Jahrgangsstufe 8
<b>Schulkonzept</b>	<b>Ziel:</b> Das Konzept setzt sich aus aufeinander aufbauenden Modulen zusammen; dabei sind Theorie und Praxis eng miteinander verbunden, insbesondere die Stärkung der sozialen Kompetenzen ist in den Vordergrund gestellt. Das pädagogische Konzept greift die Heterogenität innerhalb der Schulstufe auf. Die Lernformen sind daran angepasst.	
<b>Schulkonzept Berufsorientierung</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler</b> beginnen die Arbeit mit dem Berufswahlpass, entwickeln erste Vorstellungen für ihre individuelle Berufsorientierung und nehmen erste Kontakte zur Berufswelt auf.	<b>Die Schülerinnen und Schüler</b> intensivieren die Arbeit mit dem Berufswahlpass, nehmen an Betriebserkundungen teil, lernen sich zu bewerben, informieren sich über verschiedene Berufsbranchen, bereiten sich auf ihre erste Bewerbung vor und absolvieren ihr erstes Betriebspraktikum
<b>Praxisorientierung in der Schule</b>	<b>Zum Berufswahlpass:</b> Die Schülerinnen und Schüler lernen den Berufswahlpass kennen (Einführung im Rahmen eines Projektes), finden eine Orientierung im BO-Prozess, entwickeln Vorstellungen über mögliche Berufswege, setzen sich mit den Basisanforderungen in der Arbeitswelt wie Pünktlichkeit, Regelmäßigkeit, Durchhaltevermögen und Teamfähigkeit auseinander und lernen die Arbeit der Dokumentation kennen. <b>Zur Berufsorientierung: Die Schülerinnen und Schüler</b> übernehmen Verantwortung für ihre persönliche BO, legen ein erstes persönliches Stärkenprofil an und lernen soziale Umgangsformen für den Beruf kennen	<b>Zum Berufswahlpass:</b> Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten gezielt Aufgaben aus dem Berufswahlpass, kennen Anforderungen der Arbeitswelt, vervollständigen ihre Unterlagen und setzen ihre Dokumentation fort. <b>Zur Bewerbung:</b> Die Schülerinnen und Schüler bereiten schriftlich ihr Betriebspraktikum vor und stellen ihre Bewerbungsunterlagen für das Praktikum zusammen.
<b>Kontakte zur Arbeitswelt</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler</b> bereiten sich organisatorisch auf Girls' Day/Angebote für Jungen vor und hospitierten einen Tag in Betrieben	<b>Zum Betriebspraktikum:</b> Die Schülerinnen und Schüler suchen sich eigenständig einen Betriebspraktikumsplatz, nach der Durchführung des zweiwöchigen Praktikums erfolgt eine Reflektion in Form eines Praktikumsberichtes.

<b>Selbst- und Fremdeinschätzung</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler</b> nehmen eine erste Selbsteinschätzung nach einem Kompetenzraster vor und reflektieren die Ergebnisse schätzen ihre Stärken ein zu folgenden Bereichen: Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten sowie Fachkompetenzen und schließen individuelle Lernvereinbarungen und richten danach ihre Aufgabenbewältigung aus	<b>Die Schülerinnen und Schüler</b> wenden das Kompetenzraster auf sich an schätzen ihre Kompetenzen und erstellen ein Stärkenprofil
<b>Berufsorientierung als Aufgabe der Fächer</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können im Fach Deutsch:</b> ihre Praxiserfahrungen formulieren, ihre Praxiserfahrungen zu einem Bericht zusammenfassen, Produktionsabläufe beschreiben, sich mit berufsrelevanten Texten auseinandersetzen sowie Informationen aus den Sachtexten entnehmen und schriftlich weiterverarbeiten	<b>Die Schülerinnen und Schüler können im Fach Deutsch:</b> einen Vorgang (berufsrelevanter Bezug) beschreiben, einen Bericht verfassen, Interpunktion und Orthografie sachlich richtig anwenden, Medien als Informationsquelle nutzen, sachliche Gespräche und Telefonate führen ausgewählte Präsentationstechniken anwenden
<b>Kooperationspartner</b>	Betriebe des Girls' Day/Angebote für Jungen	Praktikumsbetriebe

Maßnahmen/Inhalte	Jahrgangsstufe 9	Jahrgangsstufe 10
<b>Schulkonzept</b>	<b>Ziel:</b> Das Konzept setzt sich aus aufeinander aufbauenden Modulen zusammen; dabei sind Theorie und Praxis eng miteinander verbunden, insbesondere die Stärkung der sozialen Kompetenzen ist in den Vordergrund gestellt. Das pädagogische Konzept greift die Heterogenität innerhalb der Schulstufe auf. Die Lernformen sind daran angepasst.	
<b>Schulkonzept Berufsorientierung</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler</b> absolvieren ein zweiwöchiges Sozialpraktikum, nehmen am Programm Hamet2 teil und absolvieren ihr zweites betriebliches Praktikum.	<b>Die Schülerinnen und Schüler</b> absolvieren ihr drittes zweiwöchiges Betriebspraktikum. Sie schließen ihre Arbeit und Dokumentation mit dem Berufswahlpass ab und bereiten sich auf den Übergang in die Ausbildung bzw. die Weiterführung der schulischen Laufbahn vor.
<b>Praxisorientierung in der Schule</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler</b> arbeiten intensiv mit dem Berufswahlpass und bearbeiten verpflichtend Aufgaben zur BO, kennen Unterschiede in den Berufswegen und kennen zahlreiche Berufsbilder, bearbeiten ihr Kompetenzprofil, vertiefen ihre Kenntnisse zur BO und konkretisieren ihre Berufswahlmöglichkeiten, dokumentieren ihre BO-Arbeit und entwickeln ein Verständnis für berufsrelevantes Handeln. <b>Die Schülerinnen und Schüler</b> suchen Kontakte zu Betrieben, die Praktika und Ausbildungsplätze anbieten,	<b>Zum Berufswahlpass:</b> Die Schülerinnen und Schüler vervollständigen die Dokumentation im Berufswahlpass, verschaffen sich einen Überblick über ihre Kompetenzen im Hinblick auf den geplanten Übergang und erweitern ihre Bewerbungsmappe. <b>Die Schülerinnen und Schüler</b> suchen Kontakte zu Betrieben, die Praktika und Ausbildungsplätze anbieten, sie nehmen Unterstützungsangebote von schulexternen Anbietern

	<p>sie nehmen Unterstützungsangebote von schulexternen Anbietern sowie die Sprechstunden im BIZ wahr. Sie schließen ihre Arbeit und Dokumentation mit dem Berufswahlpass ab und bereiten sich auf den Übergang in die Ausbildung bzw. die Weiterführung der schulischen Laufbahn vor.und nehmen an der Berufsinformationsmesse in der Stadthalle teil.</p>	<p>sowie die Sprechstunden im BIZ wahr und arbeiten die „Informationen zu weiterführenden Schulen“ durch.</p>
	<p><b>Zusammenarbeit mit der Jugendberufsagentur:</b> Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Berufsorientierungsfachkraft Sek. IIb und Berufsberatungsfachkraft. Diese besuchen die Schule bei Bedarf wöchentlich und beraten die Möglichkeiten der Übergänge in Beruf / weiterführende Schulen.</p>	
<b>Kontakte zur Arbeitswelt</b>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b> stellen Kontakte zu Betrieben her und führen Vorstellungsgespräche in Praktikumsbetrieben.</p>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b> stellen Kontakte zu Betrieben her und führen erste Bewerbungsgespräche in Betrieben.</p>
	<p><b>Berufsorientierungsmesse:</b> Im zweiten Schulhalbjahr findet in der Schule eine Berufsorientierungsmesse statt. Knapp 20 Betriebe aus verschiedenen Bereichen stellen sich vor. Die Schülerinnen und Schüler informieren sich vorab über die Aussteller und informieren sich auf der Messe über ihre „Wunschbetriebe“.</p>	
<b>Selbst- und Fremdeinschätzung</b>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b> nehmen eine vertiefende und realistische Selbsteinschätzung nach der Praktikumsphase vor und setzen sich mit den Unterschieden der eigenen Einschätzung und der Fremdeinschätzung ihrer Leistung bei Hamet2 auseinander.</p>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b> werten die persönliche n Rückmeldungen der Betriebe aus und setzen sich kritisch mit den Feedbacks der Betriebe auseinander und leiten daraus Möglichkeiten beruflicher Entwicklung ab.</p>
<b>Berufsorientierung als Aufgabe der Fächer</b>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können im Fach Deutsch:</b> eine Bewerbung schreiben, wichtige digitale Infos für Bewerbungen nutzen, die DIN-Vorschriften eines Schriftsatzes anwenden und formgerecht die Bewerbungsmappe gestalten.</p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler können im Fach Mathematik:</b> Aufgaben zu Dreisatz, Prozent und Zins lösen, Flächenberechnungen ausführen, mit Statistikdaten umgehen sowie Grafiken und Diagramme lesen und auswerten.</p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler können im Fach WAT:</b> sich mit Arbeit und Produktion auseinandersetzen, Ausbildungsbetriebe erkunden, im Netz laut Aufgabenstellung recherchieren, sich mit Berufswegen</p>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können im Fach Deutsch:</b> eine Bewerbung schreiben, ein Bewerbungsgespräch simulieren, ihr Betriebspraktikum reflektieren, Erfahrungen formulieren und beschreiben, mit Kompetenzrastern umgehen und auswerten, ihre Kritikfähigkeit vertiefen und vervollständigen und ihre kommunikativen Fähigkeiten festigen</p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler können im Fach Mathematik:</b> ihre Kenntnisse zu Dreisatz, Prozent- und Zinsrechnung vervollständigen, ihre Kenntnisse zu Berechnungen von Flächen, Hohl- und Längenmaßen vervollständigen, mit Statistikdaten umgehen, Grafiken und Diagramme lesen und auswerten Und Wahrscheinlichkeitsberechnungen aufstellen</p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler können im Fach WAT:</b></p>

	auseinandersetzen und die Unterschiede zwischen Schulbildung und dualer Ausbildung benennen.	ihr Betriebspraktikum II auswerten, Wahlsicherheit für ihren Berufsweg erlangen, zwischen höherer Schulbildung und dualer Ausbildung unterscheiden sowie zwischen dualen und schulischen Bildungsgängen differenzieren
<b>Kooperationspartner</b>	Praktikumsbetriebe, Sozialpraktikumsbetriebe, Betriebe mit Ausbildungsmöglichkeiten, Berufsberater der Agentur für Arbeit, Eltern, Kammern.	
<b>Materialien</b>	<b>Berufswahlpass:</b> Informationen der BA wie „BERUFENET“ und „planet-beruf.de“, Informationen aus Medien und öffentlich zugänglichen Berufsorientierungsmaterialien.	

*Für den Fachbereich WAT/Berufsorientierung: Michael Grefe*